

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg**

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46,47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nordanbindung - keine Billiglösung auf Kosten der Umwelt, der Sicherheit und der umliegenden Stadtteile!

Nürnberg, 04. 12. 2009

Antrag für die Stadtratssitzung am 16.12.2009

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Juli 2008 wurden beim Erörterungstermin zum Planfeststellungsverfahren zur geplanten Nordanbindung massive Fehler und falsche Annahmen zur Grundwasserproblematik aufgedeckt. Die Regierung von Mittelfranken forderte das Staatliche Bauamt auf, die Unterlagen zu überarbeiten. Anfang November 2009 wurden die ergänzenden Planfeststellungsunterlagen erneut öffentlich ausgelegt. Obwohl das Staatliche Bauamt und der Gutachter seitdem 15 Monate Zeit hatten, fällt die Nacharbeit dürftig aus, insbesondere bei den Auswirkungen des Tunnelbaus:

Hydrogeologie und Natur

- Für den Bau des Tunnels soll das Grundwasser um bis zu 20 Metern abgesenkt werden, mit verheerenden Folgen für den geschützten Bannwald und das seit langem geplante Naturschutzgebiet Ziegellach. Das Verdursten der Bäume meint der Gutachter damit aufhalten zu können, indem abgepumptes Grundwasser über Leitungen in den Wald verteilt wird.
- Es wird weiterhin von einem einheitlichen Grundwasserkörper ausgegangen, obwohl dieser aufgrund der hydrogeologischen Verhältnisse nicht gegeben ist. Zweifelsfrei vorhandene Störungszonen sind nicht erkundet worden.
- Die Auswirkungen auf Häuser, Grundstücke und landwirtschaftliche Flächen in den angrenzenden Stadtteile Buchenbühl, Ziegelstein und Almoshof/Lohe wurden wiederum nur ungenügend betrachtet.

- Beim Bau der U2 von Ziegelstein zum Flughafen kam es durch die Grundwasserabsenkung zu massiven Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt in der weiträumigen Umgebung (z.B. Austrocknen des Marienbergweiher, des Frankenbads und der Tucherweiher). Der Gutachter, der seinerzeit das Gutachten beim U-Bahnbau erstellt hat und durch das Staatliche Bauamt auch mit dem Gutachten zur Nordanbindung beauftragt wurde, ignoriert weiterhin seine früheren Fehleinschätzungen.
- Pro Sekunde sollen 80 Liter Wasser abgepumpt und in der Umgebung verteilt werden. Der Gutachter hat sich nicht mit dem Problem beschäftigt, dass das Wasser verschmutzt ist und aufbereitet werden muss.
- Es ist technisch kein Problem, einen Tunnel ohne oder nur mit sehr geringer Grundwasserabsenkung zu bauen. Beim Bau des U-Bahnhofs Wöhrder Wiese musste deshalb das Grundwasser lediglich um acht Zentimeter abgesenkt werden. Wir halten es für ein grobes Versäumnis, dass bisher seitens des Staatlichen Bauamts und seitens des Gutachters ein Tunnelbau ohne Grundwasserabsenkung nicht in Erwägung gezogen wurde.
- Nach der Planung des Staatlichen Bauamts soll die Straße nördlich des Flughafens bis zur Autobahn oberirdisch durch den Bannwald geführt werden, verbunden mit massiven Auswirkungen auf Natur und Naherholung. Das Staatliche Bauamt hat es bisher versäumt, weniger naturschädliche Varianten (wie die Weiterführung des Tunnels unter dem Wald bis zur Bundesautobahn A3) zu untersuchen.

Sicherheit im Tunnel

Aus Sicherheitsgründen ist es heute üblich, je Fahrtrichtung eine eigene Tunnelröhre zu bauen. Da über den Flughafentunnel auch Kerosin in Tanklastzügen zum Flughafen transportiert wird, muss für größtmögliche Sicherheit gesorgt werden. Dies ist bei der vorgeschlagenen Planung mit nur einer Tunnelröhre für beide Fahrtrichtungen nicht der Fall.

Überholte Verkehrsprognose

- Seit 1990 gibt es keine Verkehrssteigerungen beim Autoverkehr im Bereich um den Flughafen, obwohl sich die Zahl der Flugpassiere seitdem verdoppelt hat.
- Der Nürnberger Flughafen wurde wiederholt zum besten Flughafen Deutschlands ausgezeichnet. Dabei hat auch die Erreichbarkeit eine wichtige Rolle gespielt. Der Flughafen ist über die U-Bahn hervorragend an den ÖPNV und das Bahnnetz angeschlossen und hat mit dem direkten U-Bahnanschluss sogar ein Alleinstellungsmerkmal unter allen deutschen Flughäfen.

- Die bisher angenommenen Zuwächse an Flugpassagieren sind längst nicht mehr haltbar. Im Gegenteil: Wegen Energiepreissteigerungen und der Wirtschaftskrise ist der Flugverkehr eingebrochen.
- Die Entlastungsfunktion der Nordanbindung für den Bierweg wird überschätzt. Stefan Ebertsch u.a. bezweifeln in ihrer Studie vom März 2009 die bisher erhoffte Verkehrsreduzierung und gehen davon aus, dass der Bierweg aufgrund der nach wie vor gegebenen Verkehrsbelastung und Verbindungsfunktion weiterhin eine Hauptverkehrsstraße bleibt und nicht verkehrsberuhigt oder abgehängt werden kann.

Antrag für die Stadtratssitzung am 16.12.2009:

Der Stadtrat will keine Billiglösung auf Kosten der Umwelt, der Sicherheit und der Bewohner/innen der umliegenden Stadtteile.

1. Deswegen wünscht der Stadtrat, dass die staatlichen Behörden
 - 1.1. die Grundwasserproblematik durch einen unabhängigen Gutachter neu bewerten lassen,
 - 1.2. beim Tunnelbau eine Bauweise umsetzen, bei der das Grundwasser nicht abgesenkt werden muss,
 - 1.3. aus Gründen der größtmöglichen Sicherheit eine eigene Tunnelröhre je Fahrtrichtung planen,
 - 1.4. um den geschützten Bannwald wie auch den für die Stadt Nürnberg bedeutsamen Klimaschutz- und Erholungswald zu erhalten, weniger naturzerstörende Alternativen wie eine Weiterführung des Tunnels nördlich vom Flughafen bis zur Autobahn auch außerhalb des Stadtgebiets im außermärkischen Forstbezirk prüfen.
2. Der Stadtrat beschließt, dass die aus dem Raumordnungsverfahren in das Planfeststellungsverfahren übernommenen Zahlen zum Verkehr zum Flughafen vom städtischen Verkehrsplanungsamt neu zu ermitteln sind.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Seer

Christine Seer
Stellv. Fraktionsvorsitzende